

Hermann Giesecke

Hitlers Pädagogen

Theorie und Praxis
nationalsozialistischer Erziehung

2., überarbeitete Auflage 1999

Juventa Verlag
Weinheim und München

(em.) für Päd-
tingen.

Inhalt

Einleitung	9
------------------	---

Teil 1

Die pädagogischen Chefideologen

1. Rassistischer Erziehungsstaat (Adolf Hitler)	19
Hitlers Erziehungsvorstellungen in „Mein Kampf“	19
Politisch-pädagogisches Resümee	27
2. Völkischer Erziehungsstaat (Ernst Kriek)	33
Leben und Werk	33
„Philosophie der Erziehung“ 36, „Nationalpoliti- sche Erziehung“ 45, „Völkisch-politische Anthropologie“ 53	
Politisch-pädagogisches Resümee: Die völkische Sackgasse	60
<i>Revolutionärer Dynamismus 60, Illusion des Erziehungsstaates 61, Faszination der „bewegten Masse“ 64, Grenzen der Gemeinschaft 66, Grenzen der Brauchbarkeit 68, Markt, Massenmedien und Gemeinschaft 70, „Integration“ als Sinnstiftung 71</i>	
3. „Politische Pädagogik“ (Alfred Baeumler)	75
Leben und Werk	75
<i>Männerbündischer Germanismus 81, Symbol und Einsatz 87, Bildung, Bildbarkeit und Schule 95</i>	
Politisch-pädagogisches Resümee: Die anthro- pologische Sackgasse	103
<i>Symbol und Aufklärung 104, Handeln und Werte 107, Pädagogik für Mitläufer 111, Bildung als Individualisierung 113, Ansätze einer pluralistischen Erziehung 118</i>	

zialistischer
– Weinheim ;

errechtlich ge-
izen des Urhe-
ags unzulässig
ngen, Überset-
ng und Verar-

dingen
er Schule.

Teil 2

Pädagogische Felder

4. Zwischen Ideologie und Sachzwang: Das Schulwesen	125
Die Entwicklung des Schulwesens	126
Die Entwicklung der Lehrerbildung	144

Ausschaltung und Gleichschaltung	151
Kritisches Resümee	155
5. Der volksgemeinschaftliche Jugendstaat: Die	
Hitler-Jugend	163
Baldur von Schirach	163
Das politisch-pädagogische Konzept	172
<i>Verpflichtung auf die Person Hitlers 173, Volksgemeinschaftliche Einheitsorganisation 174, Das Prinzip der Selbstführung 180, Verbesserung der sozialen Lage der Jugend 182, Die musisch-kulturelle Wende 191</i>	
„Einheit der Erziehung“	196
Emanzipation durch den BDM?	209
Stichworte einer „Gebrauchspädagogik“	218
Kritisches zur HJ-Pädagogik	225
Die HJ im Kontext der Jugendgeschichte	244
<i>Vergesellschaftung der Jugendphase 248, Pluralisierung 255, Individualisierung 258</i>	
Teil 3	
Fazit	
6. Fazit I: Der Kampf um die verlorene Identität ...	265
7. Fazit II: Kriminelles Arrangement und die Ohnmacht der Erziehung	281
Literatur	293
Literatur-Hinweise zu den einzelnen Kapiteln ...	293
Literatur	296

Vorwort

Dieses Buch ist eine Einführung in die Pädagogik der Nationalsozialisten. Es soll nicht nur eine Einführung sein, sondern auch eine kritische. Die Nationalsozialisten sprachen von der „Volksgemeinschaft“, die die deutsche Jugend zu formen sollte. In dieser Zeit gab es eine „Einheit der Erziehung“, die nur durch den BDM (Bund der Deutschen Mädchen) erreicht werden konnte. Diese „Einheit der Erziehung“ war eine „Gebrauchspädagogik“, die die Jugendlichen für den Kampf um die deutsche Identität vorbereiten sollte. Auch mit dieser Pädagogik wurde die Jugend in die „Volksgemeinschaft“ integriert.

Im Mittelpunkt der Erziehung standen die „Volksgemeinschaft“ und die „deutsche Identität“. Die Nationalsozialisten wollten die deutsche Jugend zu „Kämpfern“ erziehen, die für die „Volksgemeinschaft“ kämpfen sollten. Diese Erziehung wurde durch den BDM (Bund der Deutschen Mädchen) durchgeführt. Die Nationalsozialisten wollten die deutsche Jugend zu „Kämpfern“ erziehen, die für die „Volksgemeinschaft“ kämpfen sollten. Diese Erziehung wurde durch den BDM (Bund der Deutschen Mädchen) durchgeführt.

Selbstverständlich ist, dass diese Pädagogik nur eine Einführung in die Nationalsozialistische Pädagogik ist. Die Nationalsozialisten wollten die deutsche Jugend zu „Kämpfern“ erziehen, die für die „Volksgemeinschaft“ kämpfen sollten. Diese Erziehung wurde durch den BDM (Bund der Deutschen Mädchen) durchgeführt.